



22.–25. Februar 2024 | Freiburg/Breisgau

17. Zentrales Fortbildungsseminar der DGKIP

### **Theorieseminar: Das Hausmotiv und seine Varianten in der KIP mit Kindern und Jugendlichen | Franz Wienand**

Motive wie Mein eigener Raum, mein Haus, ein Haus, mein Garten und Variationen wie Schloss, Villa, Festung, Burg bieten einen Spiel-Raum für die Darstellung von familiären Beziehungen und Ausdrucksformen des Bedürfnisses nach Abgrenzung, Gestaltung, Freiheit und Kreativität. Auf den unterschiedlichen Entwicklungsstufen inszeniert sich der lebenslange Konflikt zwischen Bindung und Autonomie.

Beispiele aus der Praxis des Referenten zeigen, wie sich in der therapeutischen Regression der KIP sowohl Kargheit und Mangel in der Familie ebenso wie narzisstische Phantasien symbolisieren und der Be- und Verarbeitung zugänglich werden.

Das Seminar bietet auch eine Grundlage für die KIP mit Erwachsenen und wird zur Vorbereitung auf das zugehörige Intensivseminar empfohlen.

#### *Empfohlene Literatur:*

Zum Thema: Klessmann, E., Eibach, H. (1998): Wo die Seele wohnt. Das imaginäre Haus als Spiegel menschlicher Erfahrungen und Entwicklungen. Bern, Huber.

Zur KIP mit jungen Menschen: Wienand, F., Bauer-Neustädter, W. (2022): Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Grundlagen und Praxis. Stuttgart: Kohlhammer

### **Intensivseminar: Mein eigener Raum | Franz Wienand**

Auf allen Entwicklungsstufen spielt das Thema Autonomie, Abgrenzung, Bedürfnisbefriedigung und Identität eine wichtige Rolle.

Einen Raum (einen Garten, ein Haus) für mich zu haben, der mir gemäß ist und den ich frei gestalten kann, war und ist aufgrund der äußeren Umstände oft schwierig, meist müssen wir ihn teilen, früher mit Geschwistern, heute mit Partnern, Kindern oder Mitarbeitenden. Auch fällt es uns oft schwer, den Raum zu beanspruchen oder uns nehmen, den wir zu unserer Entfaltung bräuchten.

Eigene Räume im wörtlichen und übertragenen Sinne bieten Gestaltungsmöglichkeiten, die nicht selten in der Realität nicht vorhanden sind, nicht gesehen werden oder die wir, meist aus Rücksicht, zu wenig nutzen.

Die KIP bietet über entsprechende Motive und die Bedürfnis- und entwicklungsorientierte Begleitung eine Bühne, auf der diese Themen angesprochen und kreativ bearbeitet werden können.

*Empfohlene Literatur:*

Klessmann, E., Eibach, H. (1998): Wo die Seele wohnt. Das imaginäre Haus als Spiegel menschlicher Erfahrungen und Entwicklungen. Bern, Huber.



**16.–18. November 2024** | BKJPP-Jahrestagung | Osnabrück

**Workshop: Konflikte mit imaginativen Techniken verstehen und lösen.**

Konflikte, Spannungen und Streit zwischen Eltern und Kindern, Geschwistern und unter Gleichaltrigen gehören zu unserem fachlichen Alltag. Dabei spielen verzerrte Bindungsrepräsentationen wie Dämonisierung des Konfliktpartners und ein mangelndes Gefühl für die eigenen Stärken eine wesentliche Rolle.

Techniken aus der Katathym Imaginativen Psychotherapie können dazu beitragen, solche Verzerrungen zu erkennen und Möglichkeiten zur Milderung oder Lösung der Konfliktspannung zu finden. Der Referent demonstriert geeignete Techniken anhand von Beispielen aus seiner Praxis. Der Workshop ist auch für MitarbeiterInnen in SPV-Praxen geeignet.

*Literaturempfehlung:*

Wienand/Bauer-Neustädter (2022): Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Stuttgart, Kohlhammer.

Programm und Anmeldung: [www.bkjpp-jahrestagung.de](http://www.bkjpp-jahrestagung.de)